

## Kreis Steinburg

# Ein Lehrer zieht Bilanz

Hauke Petersen schreibt über seine Erfahrungen an Glückstädter Schulen

Von Christine Reimers

**GLÜCKSTADT** Er war 40 Jahre lang Lehrer aus Überzeugung in Glückstadt: Hauke Petersen prägte Generationen von Kindern – zunächst an der Volksschule und ab den 70er Jahren dann an der Realschule. Jetzt hat er über sein Wirken und seine Erfahrungen als Pädagoge ein Buch aus sehr persönlicher Sicht geschrieben. Ein Fazit: „Die Kinder waren früher disziplinierter.“ Sein Buch heißt „Ein Herz und eine Seele“. Es spiegelt sein Verhältnis zu seinen Schülern in früheren Schuljahren wider.

Als Hauke Petersen 1966 mit 23 Jahren nach Glückstadt kam, hatte er es in mancher Hinsicht leicht. Er sah blendend aus, er war Sportler, er konnte charmant sein.

Dass dies ein Vorteil sein kann, erwähnt der gebürtige Nordfriesen in seinem Buch am Rande.

Sein erster Unterrichtstag begann winterlich: Es war April und es schneite heftig.

„Äußerlichkeiten  
machen keinen guten  
Lehrer aus.“

Hauke Petersen  
Pädagoge

Die Schüler mussten sich damals nach jeder Pause paarweise auf dem Schulhof aufstellen, um so der Reihe nach in die Klasse zu marschieren. Ein Lehrer galt damals als Autoritätsperson.

Petersen schreibt, dass die erste Zeit als Junglehrer für ihn anstrengend war, er seinen Beruf aber gerne ausüb-

te. Er schreibt vom Alltag im Unterricht, von Ausflügen und Klassenfahrten mit seinen Schülern sowie den Festschingsfeiern und Sportveranstaltungen der Lehrer. „Ein gutes Betriebsklima ist wichtig“, heißt es dazu in seinem Buch.

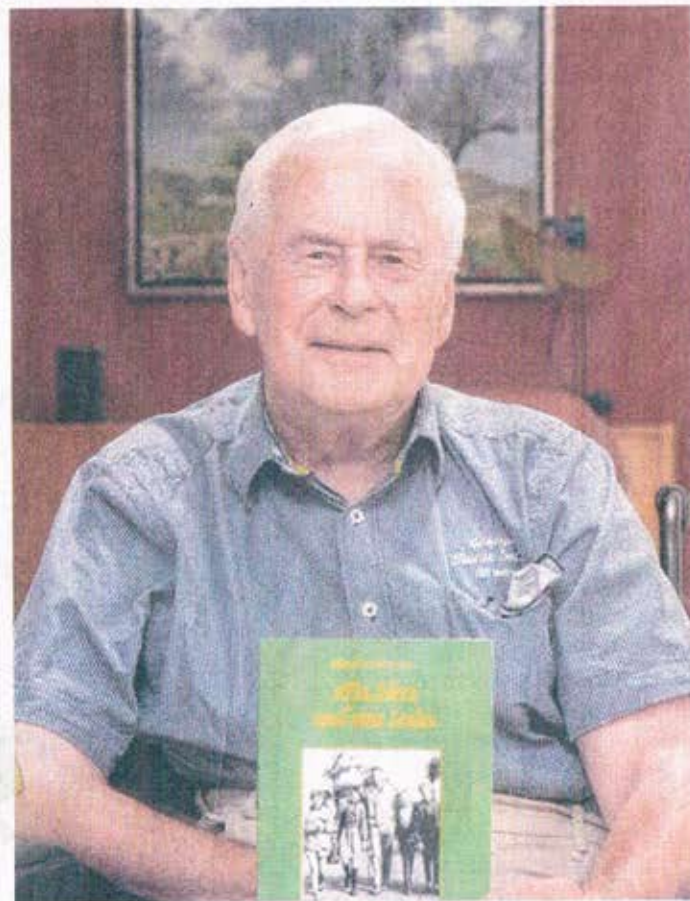
Petersen erwähnt auch einen Schüler, der als 19-Jähriger in den 70er Jahren drei Menschen in Glückstadt ermordete. Diese Entwicklung habe er als Lehrer bei diesem Schüler nicht gesehen und „nie für möglich“ gehalten. Für ihn ein Grund mit, an die damalige Realschule zu wechseln. Dort gab er dann die Fächer Deutsch und Geschichte. Um dort unterrichten zu können, hatte er weiter studiert. Für seine Hausarbeit für die Prüfung untersuchte er Berichte aus der

„Glückstädter Fortuna“, die 1740 gegründet wurde. Seine Arbeit brachte er vor einigen Jahren dann noch als Buch „Die Glückstädter Fortuna als Spiegel politischer Strömungen in Schleswig-Holstein 1863-1866“ heraus.

Als Mentor gab er an der Realschule angehenden Lehrern mit auf den Weg: „Äußerlichkeiten machen keinen guten Lehrer aus, sondern Eigenschaften wie Verständnis zeigen können.“ Ein Lehrer sollte Durchsetzungsvermögen haben, Grenzen setzen und gerecht urteilen.

Ein weiteres Fazit lautet heute: „Kinder und Jugendliche haben ihre natürliche Neugierde verloren.“

> **Ein Herz und eine Seele**, 117 Seiten, ist für 12 Euro erhältlich in der Bücherstube am Fleth in Glückstadt. ISBN 978-3-96172-067-5.



Schreibt aus einer persönlichen Sicht als Lehrer: Hauke Petersen.

FOTO: MICHAEL RUFF